



Ausfuhren in die Ukraine 2014 um ein Drittel gesunken

Ausfuhren in die Ukraine 2014 um ein Drittel gesunken
Im Jahr 2014 sind die deutschen Exporte in die Ukraine im Vergleich zum Vorjahr um 33,1 % zurückgegangen. Dabei fiel die Ukraine nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) mit einem Gesamtausfuhrwert von 3,6 Milliarden Euro von Platz 38 (2013) auf Rang 43 der Handelspartner Deutschlands. Die Importe aus dem Land sind im gleichen Zeitraum mit einem Gesamtwert von 1,6 Milliarden Euro im Jahresvergleich um 3,3 % leicht gestiegen, sodass die Ukraine 2014 bei den deutschen Einfuhren Rang 50 von 239 Handelspartnern weltweit belegte (2013: Rang 54). Die wichtigsten Ausfuhrüter in die Ukraine waren Maschinen mit einem Anteil von 18,3 % an allen deutschen Ausfuhren in das Land (658 Millionen Euro) und Chemische Erzeugnisse mit einem Anteil von 14,4 % (518 Millionen Euro), gefolgt von Kraftwagen und Kraftwagenteilen mit 351 Millionen (9,8 %) sowie Pharmazeutischen und ähnlichen Erzeugnissen mit 289 Millionen Euro (8,0 %). Damit entfielen im Jahr 2014 gut die Hälfte (1,8 Milliarden Euro) aller Ausfuhren in die Ukraine auf diese vier Gütergruppen. Im Vorjahr hatte der Wert der in die Ukraine ausgeführten Waren dieser vier Gütergruppen bei 2,9 Milliarden Euro gelegen. Haupteinfuhrüter aus der Ukraine waren im Jahr 2014 Kraftwagen und Kraftwagenteile mit einem Anteil von 19,6 % (318 Millionen Euro) sowie Erzeugnisse der Landwirtschaft und Jagd mit 12,0 % (195 Millionen Euro). Bei der wichtigsten Gütergruppe handelte es sich vor allem um Kraftwagenteile, während bei den landwirtschaftlichen Produkten Getreide, unter anderem Mais, dominierte. Platz drei und vier der Einfuhrüter aus der Ukraine erreichten Metalle mit einem Anteil von 11,5 % (186 Millionen Euro) und Bekleidung mit 9,9 % (160 Millionen Euro). Damit ist die Bedeutung der Metallimporte aus der Ukraine seit 2011, als sie mit 574 Millionen Euro und einem Anteil von 30,3 % die wichtigste Gütergruppe gebildet hatten, kontinuierlich zurückgegangen. Dagegen hatte der Anteil der Einfuhren von Kraftwagen und Kraftwagenteilen von 13,9 % im Jahr 2011 (264 Millionen Euro) sowie von Erzeugnissen der Landwirtschaft und Jagd von damals 6,2 % (117 Millionen Euro) einen deutlichen Zuwachs erfahren. Weitere Auskünfte gibt: Sabine Allafi
Telefon: +49 611 75 2993
Kontaktformular
Ausfuhren in die Ukraine 2014 um ein Drittel gesunken (PDF, 66 kB, Datei ist nicht barrierefrei)

Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/
poststelle@destatis.de

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/
poststelle@destatis.de

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland. Wir sind rund 2 400 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft. Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.